

Ski rein, Skates raus

29.03.2013 21:02 Uhr (Quelle: mz-web.de)



Cora Löschke vornweg, die anderen hinterher. Noch bis vor ein paar Wochen konnten die Langläufer auf Skiern trainieren. Damit ist es jetzt aber erst einmal vorbei. (BILD: PETER WÖLK)

VON RONNY BANAS

Für die Skilangläufer im Kreis endet die Saison, auch wenn das Wetter noch mehr zulassen würde. Jetzt gilt es, sich für den nächsten Winter vorzubereiten.

LEUNA/MZ. Nun geht es also wieder los. Der unschöne Teil des Jahres. Wie immer, wenn es wärmer wird. Dann werden sie jedes Mal etwas wehmütig, sagt Hans Söllner. Für die Skilangläufer im Saalekreis ist die Saison beendet, auch wenn man in diesem Jahr, bei dem Wetter, ruhig noch ein paar Wettkämpfe mehr hätte bestreiten können, sagt Söllner und muss lachen. Kein Wunder, dass sie sich das wünschen, denn es lief recht gut in diesem Winter.



Für Hans Söllner und die anderen Skifahrer im Saalekreis heißt es fortan erstmal wieder: Skates auspacken. (BILD: PETER WÖLK/ARCHIV)

Söllner, der Vorsitzende des Kreisfachverbandes kann zufrieden mit seinen Leuten sein. „Wir waren erfolgreich, das steht außer Frage.“ Über allem stehen die Erfolge bei der Tour de Harz. 17 erste Plätze in den sieben Rennen holten sie, dazu kamen sechs Zweitplatzierte und zehn Mal wurde einer aus dem Saalekreis Dritter. Garniert wird alles mit drei Gesamtsiegen bei der Tour. Es lief bestens. Doch damit ist nun erst einmal Schluss. Nach ein paar Wochen, in denen sie sich Ruhe gönnen, geht es für die Skifahrer zwar weiter. Aber die Sportgeräte wechseln. Im Sommer greift man auf Skates zurück. Dies sei im Grunde das gleiche, nur ohne Schnee, meint Söllner. „Bergauf geht es wegen des Bremsrades an den Rollschuhen sogar einfacher“, sagt er. Also: Schuppen auf, Ski rein und bis zum Winter nicht mehr anrühren? Um Gottes Willen, winkt Söllner ab. Es sei eine Wissenschaft, die hoch entwickelten Ski richtig einzumotten. Ohne stundenlanges Wachsen, Hegen und Pflegen wandere keins der Sportgeräte in den Sommerschlaf. Söllner: „So etwas ist auch teuer und sollte pfleglich behandelt werden.“

Wintersport-Training im Sommer hat nur wenig mit der romantischen Vorstellung von Schnee, Pisten und Loipen zu tun. Vor allem Kondition, Kraft und Technik werden trainiert. In einer Halle oder eben mit den Skates. „Schön ist anders, aber was wollen wir tun“, sagt Söllner. Wer Ski fährt müsse nun mal damit leben, den Großteil des Jahres ohne Schnee auszukommen. Die Früchte der Arbeit erntet man dann im Winter. Dieses Jahr bestehen diese nicht nur aus Medaillen und Pokalen. Auch in puncto Nachwuchsarbeit mache man große Fortschritte. Der Landesverband wählte den TSV Leuna, einen von fünf Vereinen im Kreis, die Wintersport anbieten, als Leistungstützpunkt aus. „Es bewegt sich etwas“, sagt Söllner. Und sie wollen noch höher hinaus.

Auch wenn gerade erst alles vorbei ist, die nächste Saison wirft ihre Schatten schon voraus. Manche planen nämlich schon für den kommenden Winter. Und zwar richtig. Es gebe, so sagt Söllner, im Kreis ein paar Wagemutige, die sich auf eines der wohl härtesten Ski-Rennen der Welt vorbereiten wollen. Der Wasalauf in Schweden geht über 90 Kilometer. Kein Pappenstil und deshalb heißt es nun trainieren, trainieren, trainieren. Ob sie überhaupt teilnehmen, steht noch in den Sternen. Die Anmelde Listen sind schon fast voll, aber sie wollen es in jedem Falle wagen. Zeit, sich darauf einzustellen, haben sie reichlich, denn der Lauf findet erst Anfang März statt.